

► **Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen (1947 bis 1959)**

Gräfin Leutrum wurde am 16. Oktober 1905 in Laupheim geboren. Nach ihrem Abschluss als Diplomlandwirtin an der Uni Hohenheim gründete sie einen landwirtschaftlichen Hausfrauenverein in Unterriexingen. Sie kann als Pionierin der LandFrauenarbeit bezeichnet werden. Voller Energie und Tatendrang trieb sie den Neubeginn der LandFrauenarbeit voran und forderte die Frauen im ländlichen Bereich auf, sich zusammenzuschließen um die Notstandssituation nach dem Krieg gemeinsam zu überwinden. Am 30. April 1947 wurde Gräfin Leutrum, auf der Gründungsversammlung des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden, zur ersten Vorsitzenden gewählt. Im selben Jahr rief sie eine Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände ins Leben, aus der 1948 der Deutsche LandFrauenverband (dlv) hervorging. Gräfin Leutrum wurde zur ersten Präsidentin gewählt.

Ein besonders Anliegen war Gräfin Leutrum den Aufbau der Gremienarbeit. Sie setzte sich dafür ein, dass der dlv wieder Mitglied im WeltlandFrauenverband wurde und zählte zu den Initiatorinnen die 1949 den Verband der Europäischen Landwirtschaft (CEA) sowie den Frauenausschuss für ländliche Hauswirtschaft ins Leben riefen. Mit ihrem Engagement, taktischen Geschick und Konsequenz im Fordern leistete sie wertvolle Aufbauarbeit über das erste Verbandsjahrzehnt hinaus. Im Jahr 1970 wurde sie zur Ehrenpräsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes ernannt und erhielt 1973 den Titel Ehrensatorin von der Uni Hohenheim, für die Verdienste um die Aktivierung der hauswirtschaftlichen Forschung und um die Verbesserung der sozialen Lage auf dem Lande. Am 24. Mai 1980 starb Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen in Heidelberg.

Den Aufbau der Verbandsarbeit beschrieb Gräfin Leutrum mit den Worten: „Die Vereine werden das sein, was wir selbst aus ihnen machen, und je mehr sich lebendig beteiligen, desto fruchtbarer wird es für alle sein.“

